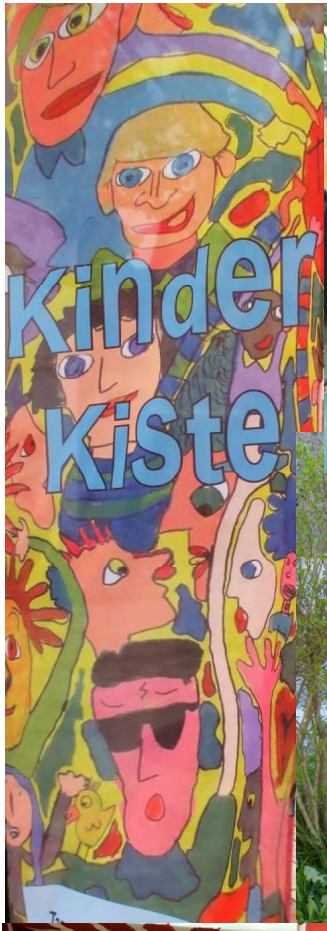
Kinder Kiste

Das Konzept 2023

Grenzen und Freiräume

KinderKiste
HAMMELBURG


Kinder
Kiste

KINDERKISTE

KinderKiste

Tagesstätte für Schulkinder

St.-Georg-Straße 3
97762 Hammelburg-Diebach

Tel. 09732/2937
Fax. 09732/9025435

Mail: kinderkiste@hammelburg.de
Home: http://kinderkiste.hammelburg.de

Öffnungszeiten:

Schulzeit:
Mo/Fr 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Di/Mi/Do 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Ferienzeit:
Mo bis Fr 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

© KinderKiste
Auflage: 200

WO steht WAS??

	Thema	Seite
1.	**Entstehungsgeschichte**	6
2.	**Träger/Aufsichtsbehörde**	6
3.	**Pädagogik und Zielsetzung**	7
3.1.	Definition des sozialpädagogischen Auftrages	7
3.2.	Pädagogische Arbeit – ein lebendiger Prozess	7/8
3.3.	Stellenwert der Gleichaltrigen-Gruppe	9
3.4.	Grundbedürfnisse des Schulkindes	10
3.5.	Kinder mit besonderen Bedürfnissen	11
3.5.1.	Kinder mit (drohender) Behinderung	11
3.5.2.	Kinder mit Migrationshintergrund	11
4.	**Die Umsetzung in der Tagesstätte**	12
4.1.	Körperliche Bedürfnisse des Kindes	12
4.1.1.	Aufgaben und Angebote-körperliche Bedürfnisse	12
4.1.2.	Überprüfung der Anwesenheit	13
4.1.3.	Abholen	13
4.1.4.	Terminverwaltung	13
4.1.5.	Mittagessen	14
4.1.6.	Vitaminpause	15
4.1.7.	Getränke	15
4.1.8.	Abenteuer Küche	15
4.1.9.	Medizinische Versorgung – Handlungsweise	15
4.1.10.	Bewegungsangebote	16
4.2.	Kognitive Bedürfnisse des Kindes	17
4.2.1.	Aufgaben und Angebote – kognitive Bedürfnisse	17
4.2.2.	Individuelle Betreuung	17
4.2.3.	Bildung – Hausaufgabenbewältigung	18
4.2.4.	Umgang mit Neugierde und Fragen der Kinder	18
4.2.5.	Arbeit im Hausaufgabenraum	19
4.2.6.	Mitteilungen an Eltern/Lehrer	19
4.2.7.	Hausaufgaben bei Veranstaltungen	20
4.2.8.	Arbeitsmaterial	20
4.2.9.	Zusammenarbeit mit Lehrern und Kooperation mit Schule	20
4.3.	Soziale Bedürfnisse des Kindes	21
4.3.1.	Freizeit - wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung	21
4.3.2.	Kreativität - stärkt Persönlichkeit	21
4.3.3.	Freizeitgestaltung im Hort – Erlangen von Freizeitkompetenz	22
4.3.4.	Ziel des Freizeitkonzeptes	23
4.3.5.	Erzieher – die Rolle des aufmerksamen Begleiters	24
5.	**Personal**	25
5.1.	Arbeit im Betreuungsfeld	25
5.1.1.	Bildungsbereich	25
5.1.2.	Freizeitbereich	25
5.1.3.	Versorgungsbereich	25
5.1.4.	Teamsitzung	26
5.1.5.	Fortbildungen	26
5.2.	Europäisches Solidaritätskorps	26
Bild	Team	27

	Thema	Seite
6.	**Räume und ihre Funktion**	28
6.1.	Hausaufgabenräume	28
6.2.	Bücherei	28
6.3.	Spieleraum	28
6.4.	Bauraum	28
6.5.	Kreativraum	29
6.6.	Werkstatt – Töpferei	30
6.7.	Turnhalle	30
6.8.	Garten – Außenbereich	31
6.9.	Restaurant – Küche	31
7.	**Organisatorisches**	31
7.1.	Aufnahmekriterien	31
7.2.	Gruppenstärke	32
7.3.	Wirtschaftliche Jugendhilfe – Bildung und Teilhabe	32
7.4.	Art der Zahlung	32
7.5.	Krankheit	33
7.6.	Buchung	33
7.7.	Kosten	34
7.7.1	Grundbeitrag	34
7.7.2.	Kosten für Ferienbuchung	34
7.7.3.	Essen/Getränke	35
7.7.4.	Zusätzliche Kosten	35
7.8.	Geschwisterregelung	35
7.9.	Öffnungszeiten	36
7.10.	Schließzeiten	36
7.11.	Kindereigentum	36
7.12.	Mitbringen	37
7.13.	Medikamentengabe	37
7.14.	Kündigung / Abmeldung / Ummeldung	37
7.15.	Versicherungsfragen	37
8.	**Die Ferien in der KinderKiste**	38
8.1.	Betreuungszeiten	38
8.2.	Mahlzeiten in den Ferien	38
9.	**Busbeförderung und Busfahrplan**	39
10.	**Einzelangebote - Besonderheiten**	40
10.1.	Portfolio	40
10.2.	Weihnachtszauber	40
10.3.	Nacht in der Kiste	41
10.4.	Faschingsfeier	41
10.5.	Philosophieren mit Kindern	41
10.6.	Sonstiges	41
11.	**Zusammenarbeit mit den Eltern**	42
11.1.	Sprechzeiten	42
11.2.	Elternbriefe	42
11.3.	Elternabend	42
11.4.	Elternbeirat	43
11.5.	Kontaktheft - Hausaufgabenheft	43
11.6.	Elterninitiative	43

1. Entstehungsgeschichte der Tagesstätte

Die Tagesstätte wurde 1990 als Schülerhort ins Leben gerufen. Hier wurde die ersten beiden Jahre, in einem Raum der "Alten Schule" in Hammelburg, vor allem Hausaufgabenbetreuung geleistet. Aufgrund der wachsenden Schülerzahl wuchs auch die Einrichtung. Es wurde Raum um Raum angegliedert und zusätzliches Personal - sozialpädagogische Fach- und Ergänzungskräfte - eingestellt. Mit der Kinderzahl und dem erweiterten Raumangebot entwickelten sich vielseitige Freizeit- und Ferienangebote, die Grundlage für das heutige ganzheitliche Konzept zur sinnvollen Betreuung von Schulkindern waren.

1993 wurde die Einrichtung als Tagesstätte anerkannt und die Kinder gaben ihr den Namen „KinderKiste“.

2009 zog die Tagesstätte mit 100 Kindern, die sich 70 Betreuungsplätze teilten, in ein leerstehendes Schulgebäude im Hammelburger Ortsteil Diebach – 4 Kilometer vom Ortskern entfernt. Das Schulgebäude liegt neben der Kirche, mitten im Dorf. Nahe der fränkischen Saale bieten üppiger Wald, Hügel und Wiesen viel Raum für naturkundliche Erfahrungen.

Die Schüler werden von den verschiedenen Schulen in Hammelburg nach Schulschluss mit Bussen in die Einrichtung gebracht. Ferner ist eine Bahnanbindung vorhanden.

Inzwischen verfügt die Tagesstätte über 100 genehmigte Betreuungsplätze.

2. Träger/Aufsichtsbehörde/Finanzierung

Träger der Einrichtung ist die Stadt Hammelburg
Am Marktplatz 1, 97762 Hammelburg
Tel: 09732/9020, E-Mail: post@hammelburg.de

Die Einrichtung wird finanziell gefördert durch Kommune und Staat.

Direkte Aufsichtsbehörde ist das Jugendamt Bad Kissingen.

Der Träger der KinderKiste hat mit dem Landkreis Bad Kissingen eine Vereinbarung zur Sicherstellung des **Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung** (§ 8a SGB VIII) abgeschlossen. Somit ist die KinderKiste verpflichtet, das Jugendamt zu unterrichten, falls eine Gefährdung vorliegt, die nicht anders abgewendet werden kann. Der Schutz der uns anvertrauten Kinder ist im Kinderschutzkonzept festgeschrieben.

3. Pädagogik und Zielsetzung

3.1. Definition des Sozialpädagogischen Auftrags

Die Tagesstätte hat einen Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Dieser wird definiert im „Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz".
Die KinderKiste bietet jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, sowie zur Integration zu befähigen.
(Art. 10 BayKiBiG)

3.2. Pädagogische Arbeit – ein lebendiger Prozess

Gezieltes sozialpädagogisches Handeln erfordert konkrete Planung. Dabei ist die Planung in unserer Einrichtung nicht als befristeter Vorgang zu verstehen, der sich nur auf bestimmte Zeiträume oder auf bestimmte Beschäftigungen bezieht. Aufgrund der sich ständig ändernden Voraussetzungen und Situationen, unter und in denen wir pädagogisch handeln, muss unsere Planung prozesshaften Charakter haben, d.h. sie muss immer wieder ausgewertet und neu überdacht, evtl. ergänzt oder abgeändert werden.

Kurz: das pädagogische Konzept der Tagesstätte ist nie abgeschlossen!

Der Hort fördert die Entwicklung zur Eigenverantwortlichkeit und zur Gemeinschaftsfähigkeit.
Das Kind soll sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln. Es soll unter Berücksichtigung seiner Interessen und Bedürfnisse alle seine Möglichkeiten und Fähigkeiten entfalten können und sich zu einer selbständigen und mündigen Persönlichkeit entwickeln. Um miteinander erleben und einander verstehen zu können, muss ein Gleichgewicht hergestellt werden, zwischen Nehmen und Geben, zwischen sich durchsetzen und nachgeben, zwischen dem Austragen von Konflikten und dem Finden von Kompromissen. Erfahren wird so neben dem „Ich" und „Du" das „Wir-Gefühl".

Dies ist dann möglich, wenn elementare Grundbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen hinreichend berücksichtigt werden.

Zu den pädagogischen Kernaufgaben des Hortes zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Schlüsselkompetenzen aneignen können.

Der Betreuungsauftrag ist eine verantwortungsvolle und bedeutsame Aufgabe, die zudem mit dem Bildungs- und Erziehungsaspekt vielfach verflochten ist. Bildungs- und Erziehungsarbeit ist nur möglich, wenn elementare Grundbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen hinreichend berücksichtigt werden.

3.3. Stellenwert der Gleichaltrigen – Gruppe

Spätestens mit Beginn der Schulzeit verstärkt sich der Kontakt des Schulkindes zu den Gleichaltrigen erheblich. Mehr und mehr gewinnen die Freunde Einfluss auf die soziale Entwicklung des Kindes. Das Zusammensein mit Freunden in der Gruppe ist für diese Altersphase das wichtigste Übungsfeld zur Bewältigung späterer Lebenssituationen. Das Alter ist jetzt ein wichtiges Statusmerkmal - vor allem Jüngeren gegenüber grenzen sich die Kinder jetzt ab. Die Stabilität von Beziehungen wächst. Auch wenn es bei Erstklässlern zunächst noch viele Einzelgänger gibt, ist doch in der Regel bei 6 - 8jährigen eine Gruppe von 5 bis 6 Kindern in der Lage, Spiele und Aufgaben gemeinsam zu organisieren und durchzuführen.

Erstklässler sind noch kaum fähig, das Gruppenleben selbst zu gestalten, wollen aber dazugehören und streben in die Gemeinschaft, in der sie sich bewähren können, anerkannt werden und mit der Zeit eine Rolle, eine Funktion übernehmen.

Es entstehen feste Beziehungen und es gibt Kinder, die mehr als 6 Jahre lang in der KinderKiste „zu Hause“ sind.

3.4. Grundbedürfnisse der Kinder im Schulalter

Kognitive Bedürfnisse:

Sie zeigen sich in der Absicht, ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen durch:

Neugierde
Wissbegierde
Wissenserwerb
Leistungsbereitschaft
Konzentrationsfähigkeit

Körperliche Bedürfnisse:

Sie sind physiologisch nachweisbar:

Hunger
Durst
Ruhe
Körperpflege
Wärme
Schmerzfreiheit
Geborgenheit
Schutz vor Gefahren

Soziale Bedürfnisse:

Sie werden durch Gemeinschaft und Gesellschaft im Prozess der Sozialisation vermittelt:

Kontaktaufnahme
Selbstvertrauen
Freundschaften
Liebe
Zuwendung
Vertrauen
Lob und Anerkennung
Kreativität
Lebensfreude
Mut
Zuwendung
Offenheit
Geborgenheit
Achtung als Person

Die Berücksichtigung der Grundbedürfnisse gehört zur Betreuungsaufgabe des Hortes.
Dies ist besonders wichtig für jene Kinder, die in Familien mit besonderen Lebensverhältnissen aufwachsen.

3.5. Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Art. 12 BayKiBiG)

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen – Kinder mit (drohender) Behinderung und Kinder mit Migrationshintergrund – wird zusätzliches, besonders geschultes Personal für eine individuelle Förderung innerhalb der Kindergruppe zur Verfügung gestellt.

3.5.1. Kinder mit (drohender) Behinderung

Integration bedeutet für uns, Kinder in ihrer Lebenssituation, mit ihren eigenen Voraussetzungen und ihren individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen. Die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung schließt ein, dass die Lebenssituationen und das Lebensumfeld von Kindern und ihren Familien in einer wohnortnahen Tagesstätte berücksichtigt werden.

Im Vordergrund der Integration stehen die potenziellen Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder – nicht ihre Defizite. Die Kinder lernen in der Tagesstätte voneinander und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess bedeutet Förderung aller Kinder. Wir respektieren die individuelle Lerngeschwindigkeit jedes einzelnen Kindes.

Für die Betreuung und Förderung von Kindern mit (drohender) Behinderung (nach § 53 SGB XII) kann eine Vereinbarung mit dem Bezirk Unterfranken (nach § 75 SGB XII) geschlossen werden.

Für die notwendige Einzelförderung wird dann ausgebildetes Integrationspersonal (Heilpädagoge, Sozialpädagoge, Sonderpädagoge, ...) bereitgestellt.

Für die Bereitstellung des Angebotes muss das Kind mindestens an drei Tagen in der Woche, jeweils 3 Stunden in der Einrichtung betreut werden.

3.5.2. Kinder mit Migrationshintergrund

Kinder mit Migrationshintergrund werden ganzheitlich in die Gruppe integriert. Die Schwerpunkte der Betreuung liegen auf dem Erlernen der Sprache, der Kultur und der Unterstützung beim Verarbeiten traumatischer Erlebnisse. Diese behutsame Begleitung wird durch zusätzliches Personal gewährleistet.

4. Die Umsetzung in der Tagestätte

In der KinderKiste findet eine individuelle Entwicklungsbeobachtung statt, die mittels Schülerbeobachtungsheften Time Tex dokumentiert wird.

4.1. Körperliche Bedürfnisse des Kindes

Die ErzieherInnen sind wichtige Ansprechpartner für alles, was die Kinder bewegt: die Erlebnisse zu Hause und in der Schule, die täglichen Sorgen, Nöte und Probleme. Die Kinder finden hier Vertraute, die ihnen zuhören und raten können, ihnen aber auch die Möglichkeit der Ruhe und des Rückzugs einräumen. Zum Ernstnehmen der Kinder gehört, dass sie an der Planung und Gestaltung des Hortalltags beteiligt werden.

4.1.1. Aufgaben und Angebote orientiert an den körperlichen Bedürfnissen:

- Gesunde, ausgewogene, frisch gekochte Ernährung
- Vitaminpause am Nachmittag
- Einstellen auf Ernährungsbesonderheiten (Unverträglichkeiten, religiöser Hintergrund, etc.)
- Bereitstellen von Rückzugsmöglichkeiten (bei Ruhebedürfnis, Krankheit, ...)
- Bereitstellung von Getränken
- Berücksichtigung von Hygienevorschriften
- Berücksichtigung von Sicherheitsvorschriften
- Medizinische Versorgung bei Krankheit/Verletzung
- Kontrolle und Organisation von Ankunft und Abfahrt der Kinder
- Information der Eltern bei Zwischenfällen
- Entwickeln von Kompetenzen im lebenspraktischen Bereich (Anziehen, Hygiene, Toilettengang, Körperpflege, ...)
- Hauswirtschaftliche Angebote
- Schaffen eines gesunden Raumklimas (Lüften, Heizen, Pflanzen, ...)
- Raum für Bewegung und das Erlernen körperlicher Fähigkeiten
- Förderung der Geschicklichkeit im fein-, und grobmotorischen Bereich

4.1.2. Überprüfung der Anwesenheit

Die Kinder werden nach der Schule (orientiert am jeweiligen Stundenplan) in der KinderKiste erwartet.

Der Rezeptionsdienst überprüft die Anwesenheit und organisiert die Abfahrts- und Abholtermine.

Bei Nichterscheinen der angemeldeten Kinder werden sofort Eltern bzw. Lehrer kontaktiert. Kann auf diesem Wege niemand erreicht werden, wird umgehend die Polizei informiert.

4.1.3. Abholen

Das Abholen der Kinder von fremden Personen ist nur nach Information der ErzieherInnen durch die Eltern persönlich, telefonisch oder schriftlich möglich.

4.1.4. Terminverwaltung

Arztbesuche, Kinderturnen, Nachmittags-, bzw. Kommunionunterricht, Tanz oder Flötenspiel, Logopädie- oder Ergotherapiestunden, all diese Termine können von den Kindern innerhalb des Tagesablaufs wahrgenommen werden. Sie dürfen die Einrichtung allerdings nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Eltern verlassen.

Die Kinder werden von den ErzieherInnen zu ihren Veranstaltungen geschickt und auch wieder zurück erwartet.

Wenn Kinder nach dem Nachmittagsunterricht nicht mehr in die KinderKiste zurückkehren, oder Schul- und Unterrichtszeiten geändert werden, muss dies den ErzieherInnen mitgeteilt werden.

4.1.5. Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich aus frischen Zutaten zubereitet. Wir achten auf abwechslungsreiche, gesunde Kost. Es gibt immer wieder Kinder, die zu Hause „schwierige Esser“ sind und relativ viele Nahrungsmittel nicht mögen, bzw. nicht kennen. In der Kindergruppe schmeckt es in den meisten Fällen dann doch. Die Kinder werden an der Erstellung der Speisepläne beteiligt, indem sie aus Kochbüchern ihre Wunschgerichte aussuchen. Weiterhin werden spezielle Themenwochen veranstaltet, in denen zum Beispiel andere Länder vorgestellt, oder „märchenhafte Speisen“ angeboten werden.

Wenn Kinder etwas nicht mögen, brauchen sie es nicht zu essen!

Die Mittagsmahlzeit ist ein bedeutendes Gemeinschafts-erlebnis, das je nach Ankunftszeit der Kinder in Gruppen mit bis zu 30 Kindern stattfindet. Zur Einteilung in die jeweilige Essensgruppe erhalten sie vom Rezeptionsdienst ein farbiges Armband. Im gemütlich eingerichteten Restaurant sitzen die Kinder zusammen, erzählen von zuhause, vom Schultag, machen Freizeitplanungen, bekommen etwas vorgelesen. Dabei kommt die Vermittlung von Tischkultur und –manieren nicht zu kurz.

Kinder, die kein warmes Mittagessen in der Tagesstätte einnehmen, sollten ausreichend Brotzeit mitbringen, um nicht davon ausgeschlossen zu sein.

Nach Beendigung des Mittagessens räumen die Kinder ihr Geschirr in die Küche und das Besteck in die Geschirr-spülmaschine.

Verpflegung während der Ferien – siehe Ferienbetreuung.

4.1.6. Vitaminpause

Am Nachmittag gibt es für alle Kinder, die das Essen gebucht haben, um 14.30 Uhr eine Vitaminpause, bestehend aus geschnittenem Obst und Gemüse. Diese Zwischenmahlzeit ist auch gesondert buchbar.

4.1.7. Getränke

An der Energiestation können sich die Kinder zu jeder Zeit mit Wasser/Tee versorgen. Die Getränke müssen extra gebucht werden.

4.1.8. Abenteuer Küche

In regelmäßigen Abständen finden in der Küche hauswirtschaftliche Angebote (Backen, Kochen, Einmachen, ...) je nach Jahreszeit statt. Hier lernen die Kinder den Umgang mit Nahrungsmitteln, Kochgeräten, testen Geschmacksunterschiede und machen Erfahrungen mit Sauberkeit und Hygiene im Ernährungsbereich.

4.1.9. Medizinische Versorgung-Handlungsweise

Das Team ist in der Ersten Hilfe für Kinder geschult und nimmt regelmäßig an Veranstaltungen zur Auffrischung teil.
Medikamente können an Kinder nur mit ärztlicher Verordnung ausgegeben werden.
Bei Verletzungen oder spontanen Erkrankungen findet eine Erstversorgung durch die ErzieherInnen statt. Die Eltern (im

Notfall der behandelnde Arzt) werden umgehend informiert. Folgende Maßnahmen finden Anwendung: Zur Erstversorgung werden Desinfektionsspray und Pflaster verwendet.

- Zecken werden sofort mit einer Zeckenzange entfernt, die befallene Stelle wird markiert, die Eltern werden umgehend benachrichtigt.
- Für den Sonnenschutz bei Außenaktivitäten wird eine handelsübliche Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor verwendet.

Bei Besonderheiten/Unverträglichkeiten muss die Einrichtung bei der Aufnahme des Kindes unterrichtet werden.

4.1.10. Bewegungsangebote

...finden täglich statt – siehe Räume – Turnhallenbelegung

4.2. Kognitive Bedürfnisse des Kindes

4.2.1. Aufgaben und Angebote orientiert an den kognitiven Bedürfnissen:

- Schaffen von positiver Lernatmosphäre (Raum, Ruhe, Ordnung, Regeln)
- Entwicklung grundlegender Fertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Hausaufgaben
- Ausarbeitung von Lernstrategien
- Entwicklung von Konzepten und Denkschemata, die für die Wissensaneignung notwendig sind
- Fördern von Interesse an Natur, Umwelt und damit zusammenhängenden Vorgängen
- Bereitstellen von Material und Medien
- Ausbildung und Förderung spezieller Interessen
- Fördern des zunehmenden Abstraktionsvermögens

4.2.2. Individuelle Betreuung

Die Kinder kommen nach der Schule und machen in der Regel gleich Hausaufgaben.
Meist haben sie das Bedürfnis, ihre Arbeit sofort zu erledigen, um dann frei zu sein für Spiel und Aktivität. Jedes Kind wird individuell betreut. Auf seine Fähigkeiten, seinen Kenntnisstand, evtl. Verständnisprobleme wird Rücksicht genommen.
Lesetraining mit den Leseanfängern findet einzeln statt.

4.2.3. Bildung - Hausaufgabenbewältigung

Bildung und Erziehung sind die wichtigsten Aufgaben der Tagesstätte. Das Kind soll sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln.

Die Kinder werden von Fachkräften im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung im Hort mit Lerntechniken vertraut gemacht. Sie lernen dabei, wie man Arbeitszeit und Aufgaben richtig einteilt, zwischen arbeitsintensiven und entspannten Phasen wechselt, welche Hilfsmittel man einsetzen kann (Bsp. Lexika, Sachbücher, andere Medien) und wie man den Wissensstoff zum individuellen Lernen strukturiert (Arbeit mit Farbmarkierung, Heftführung, etc.).

4.2.4. Umgang mit Neugierde und Fragen der Kinder

Kinder lernen im Hort Fragen zu stellen. Wer eine Frage stellen kann, ist der Lösung seiner Aufgabe schon ein Stück nähergekommen. Fragesteller werden nicht zurückgewiesen. Die ErzieherInnen lassen selbst Fragen zu, die auf den ersten Blick kaum Sinn ergeben, setzen sich mit den Fragen der Kinder auseinander, helfen Antworten zu suchen und unterstützen somit die Entwicklung zu eigenverantwortlichem und selbstgesteuertem Lernen.

4.2.5. Arbeit im Hausaufgabenraum

Die Fahrt mit dem Schulbus, die Begrüßung in der KinderKiste und das Mittagessen bieten nach der Schule Abwechslung und dienen als Pause vor der Hausaufgabenzeit.

Durch die unterschiedlichen Ankunftszeiten der Kinder befinden sich nie mehr als 15 – 20 Kinder im Hausaufgabenraum. Sie werden von zwei Fachkräften betreut. Die Hausaufgabenzeit beginnt in der Regel um 12.00 Uhr und sollte spätestens um 15.30 Uhr enden. Das Kind sollte für seine Hausaufgaben, je nach Alter, nicht länger als 1,5 Stunden brauchen. Zum Bewältigen der Hausaufgaben gehört nicht nur der schriftliche Teil, sondern auch das Lesetraining mit Kindern der 1. und 2. Klassen. Die älteren Kinder werden zum Lernen für Schularbeiten angehalten. Intensives Lernen, Abfragen und zusätzliches Lesetraining sind dennoch wichtige Aufgaben für zuhause.

Im Hausaufgabenraum achten die Fachkräfte auf die nötige Ruhe, unterstützen die Kinder, indem sie auf Fehler hinweisen; motivieren, wenn sie lustlos sind, etc.

Mit praktischen Übungen wird der Unterrichtsstoff veranschaulicht und vertieft und bei Bedarf auch nochmals erklärt.

4.2.6. Mitteilungen an Eltern/Lehrer

Besonderheiten, die beim Erledigen der Hausaufgaben auftreten, werden den Eltern/Lehrern über das Hausaufgabenheft, oder über Email/Telefon mitgeteilt.

4.2.7. Hausaufgaben bei Veranstaltungen

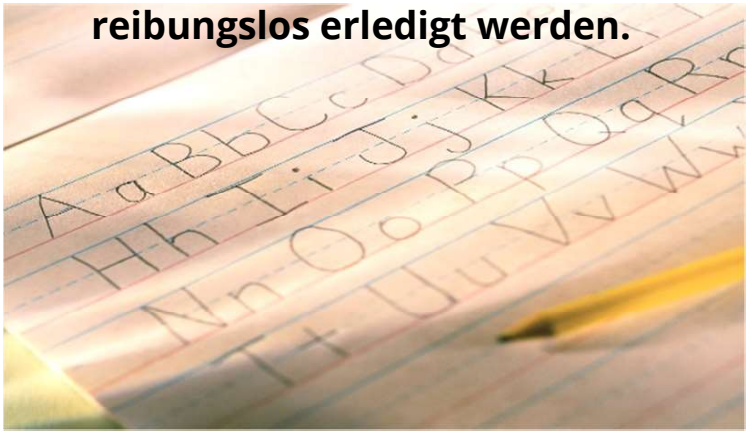
An Tagen mit besonderen Veranstaltungen (div. Feiern, Ausflüge, etc.) kann es passieren, dass ein Kind nicht mit seinen Hausaufgaben fertig wird. Diese müssen dann zu Hause fertig gestellt werden. Das sollte jedoch die Ausnahme sein.

4.2.8. Arbeitsmaterial

Die ErzieherInnen geben Lernstrategien an die Kinder weiter und führen sie zu größtmöglicher Selbständigkeit bei der Hausaufgabenbewältigung.

Fruchtbares Arbeiten ist natürlich nur möglich, wenn das Kind immer die nötigen Materialien in seiner Büchertasche hat und seine Aufgaben täglich in das Hausaufgabenheft schreibt.

So kann das Kind Freude am Lernen entwickeln und die Hausaufgaben können reibungslos erledigt werden.



4.2.9. Zusammenarbeit mit Lehrern - Kooperation mit der Schule

Das Team der Tagesstätte hält bei Bedarf zu den Lehrern der Kinder über das Hausaufgabenheft Kontakt.

Sollte ein Kind die Hausaufgaben vergessen oder sonstige Probleme mit der Aufgabenstellung haben, wird die jeweilige Lehrkraft telefonisch informiert, bzw. es erfolgt eine Notiz in das Hausaufgabenheft.

4.3. Soziale Bedürfnisse des Kindes:

In einer individualisierten Wissensgesellschaft werden Kompetenzen zunehmend wichtiger, als das sich rasch verändernde Fach- und Spezialwissen. Basiskompetenzen und Werthaltungen sind nicht „benotbar“. Sie geben dem Kind ein „inneres Gerüst“ und damit Orientierung in der persönlichen Lebensgestaltung.

4.3.1. Freizeit – eine wichtige Zeit für die Entwicklung der Persönlichkeit

Freizeit bedeutet "Freie Zeit", in der sich das Kind an Angeboten, anderen Kindern und Freiräumen orientiert. Es erfährt Phasen der Ruhe, der Langeweile und erlebt, wie es durch Eigenantrieb aktiv werden kann. Beziehungen werden durch gemeinsame Interessen gestaltet, eigene Stärken erkannt und durch Selbstmotivation ein positives Freizeiterlebnis erreicht.

4.3.2. Kreativität - stärkt die Persönlichkeit

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen, neue Denkergebnisse hervorzubringen. Sie beschränkt sich nicht nur auf Gestaltung und Kunst, sondern fordert uns in allen Bereichen unseres Lebens. Kreative Menschen haben gelernt, in allen Lebenssituationen Lösungsansätze zu entwickeln und ihr Leben entsprechend reich zu gestalten. Besonders in schwierigen Lebenssituationen ist es von Bedeutung, mit Hilfe von Phantasie und Kreativität neue, positive Wege für sich zu finden.

<u>Wir behaupten:</u>
„Jeder Mensch ist in der Anlage kreativ. Ob er es bleibt, hängt von der erziehenden Umgebung ab!“

4.3.3. Freizeitgestaltung im Hort zur Erlangung von Freizeitkompetenz

Das Kind, das nach dem anstrengenden Schulbesuch nicht sofort in die Familie zurückkehrt, soll in der KinderKiste keine verlängerte Schule vorfinden, sondern eine familienähnliche Atmosphäre, in der es sich wohlfühlen kann.
Besonders in der heutigen Zeit, in der Fernseher und Computer zu einer passiven und konsumierenden Freizeitgestaltung verleiten, ist es eine sehr wichtige Aufgabe, dem Kind ein positives und aktives Freizeitverhalten zu vermitteln.

Die Erzieher wollen die Gesamtpersönlichkeit des Kindes fördern: geistige, emotionale, kreative, körperliche und soziale Kräfte und Neigungen. Wenn die Tagesstätte nur Schulaufgabenhilfe leisten würde, könnte sie nur Teilbedürfnisse des Kindes befriedigen. Dafür ist es wichtig, dass das Kind ausreichend Zeit für das Freizeitangebot (bis mindestens 16.00 Uhr) hat.

Ein wichtiger Teil der Hortarbeit ist daher die Freizeiterziehung (Werken, Spielen, Bewegung, Lesen...).

Sobald das Kind mit den Hausaufgaben fertig ist, kann es sich in den Gruppenräumen selbst beschäftigen, mit den anderen kommunizieren, einfach nur faulenzen, Musik hören, basteln..., oder es nimmt an einem Workshop, Angebot oder Projekt teil. Diese werden zu unterschiedlichen Themen von den ErzieherInnen angeboten. Die Angebote werden nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gewählt und entstehen aus der Situation. Die Kinder bestimmen Themen und äußern ihre Wünsche den ErzieherInnen gegenüber.

4.3.4. Ziel des Freizeitkonzeptes

Die Kinder sollen fähig werden, für die Gestaltung der freien Zeit selbst Verantwortung zu übernehmen. Sie sollen in der Lage sein, aus dem vielfältigen Angebot eine sinnvolle und aktive Beschäftigung für sich auszuwählen und eigene Kontakte zu Kindern aller Altersgruppen zu knüpfen.

Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder bestimmen die Inhalte und die Struktur der Freizeitangebote. Einige Kinder benötigen ein großes Maß an Vorgaben und Überschaubarkeit, andere bevorzugen es, ihre freie Zeit selbst zu gestalten, mit Freunden Themen zu besprechen, etc. Wieder andere brauchen sehr viel Bewegung, wollen ihre Kräfte messen, oder einfach nur Musik hören, sich zurückziehen, für sich sein.

Freizeit im Hort bedeutet Zeit, in der kein "Pflichtprogramm" absolviert wird.
Für die Freizeitangebote des Hortes gilt also, das Selbstbestimmungsrecht der Kinder zu achten!

4.3.5. Erzieher – die Rolle des aufmerksamen Begleiters bei der Entwicklung der sozialen Kompetenz

- Wir begegnen dem Kind mit Liebe und wertschätzen es als Individuum.
- Wir schaffen Voraussetzungen für die Entwicklung von Sozialkompetenz im emotionalen Bereich: behutsames Begleiten des Kindes bei Auseinandersetzungen, Diskussionen, ...)
- Wir unterstützen das Kind dabei, mit Altersgenossen zurechtzukommen.
- Wir motivieren das Kind beim Aufbau einer positiven Einstellung zu sich selbst (Lob, Anerkennung, ...)
- Wir fördern die persönliche Unabhängigkeit des Kindes.
- Wir bieten Raum und Anreize zur Entwicklung von Gewissen, Moral, Verantwortungsbewusstsein und Werten.
- Wir fördern die Entwicklung männlichen und weiblichen sozialen Rollenverständnisses.
- Wir fördern die positiven Einstellungen gegenüber sozialen Gruppen und Institutionen
- Wir richten die Räumlichkeiten für die freie Interaktion ein
- Wir sorgen für abwechslungsreiche Angebote im kreativen und im kommunikativen Bereich
- Wir stellen eine Materialauswahl für Freizeitbeschäftigungen bereit
- Wir motivieren das Kind, selbst aktiv zu werden
- Wir fördern sich anbahnende Freundschaften
- Wir respektieren den Kindeswillen (Freizeit soll eigenverantwortlich gestaltet sein)

5. Personal

In der Tagesstätte arbeiten staatlich examinierte Erzieher oder anderweitig ausgebildete/studierte Pädagogen, Kinderpfleger, Küchenpersonal, ehrenamtliche Mitarbeiter und Reinigungskräfte.
Der Bedarf an pädagogischem Personal richtet sich nach den Buchungszeiten der Kinder.
Es gilt ein Betreuungsschlüssel von 1:10. Dies bedeutet, dass für 10 Kinder eine pädagogische Fach- bzw. Ergänzungskraft zur Verfügung steht.
In der Tagesstätte werden Praktikanten in erzieherischen Berufen (Erzieher/Kinderpfleger) schulbegleitend ausgebildet.

5.1. Arbeit im Betreuungsfeld

5.1.1. Bildungsbereich

- Hausaufgabenraum I — 1./2. Klasse
- Hausaufgabenraum II — 2. Klasse
- Hausaufgabenraum III — 3. Klasse
- Hausaufgabenraum IV — 4. Klasse
- Lesetraining und Lernhilfe

5.1.2. Freizeitbereich

- Kreativbereich, Nähstudio, Forscherbereich
- Werkstatt, Töpferei,
- Bücherei, VielSpiel, Legoland
- Sporthalle, Küche
- Garten, Außenbereich
- Workshops, Veranstaltungen, Angebote

5.1.3. Versorgungsbereich

- Rezeptionsdienst
  - → Überprüfen der Anwesenheit und sofortige Abklärung bei unentschuldigtem Fehlen
  - → Organisation der Abfahrt/Busnutzung
- Restaurant – Küche
- Berücksichtigung von individuellen Ernährungs-besonderheiten der Kinder
- Medizinische Versorgung im Notfall

5.1.4. Teamsitzung

Die Teamsitzung findet zweiwöchentlich mit dem gesamten Team statt.

Hier werden pädagogische Inhalte geklärt, individuelle Vorgehensweisen besprochen und Inhalte und Veranstaltungen geplant.

5.1.5. Fortbildungen

Alle MitarbeiterInnen nehmen jährlich an mindestens einer Fortbildung zu jeweilig aktuellen Themen im pädagogischen Bereich teil. Zusätzlich können Fortbildungen zu anderen Schwerpunktthemen (Verwaltung, Techniken im kreativen Bereich, Erste Hilfe, etc.) besucht werden.

5.2. Europäisches Solidaritätskorps

Die KinderKiste ist anerkannte Einsatzstelle für den Freiwilligendienst der Europäischen Union im Rahmen des Projektes „Europäisches Solidaritätskorps“. Hier leistet jedes Jahr ein junger Mensch aus einem europäischen Staat für 10 Monate freiwillig Dienst.

KinderKiste Team 2022

6. Räume und ihre Funktion

Die Räume sind nach den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet und werden je nach Bedarf und Ansprüchen der Gruppenstruktur umgestaltet. Sie sind für alle Kinder gleichermaßen offen – hier lernen die Kinder sich selbst zu organisieren und bewegen sich frei in der Einrichtung.

6.1. Hausaufgabenräume

Die Hausaufgabenräume sind hell, offen und ruhig – etwas abgelegen vom Freizeitbereich, damit die Kinder ungestört arbeiten können. In jedem Hausaufgabenraum befindet sich ein Rückzugsbereich, in dem die Kinder ungestört Unterrichtsinhalte vertiefen können. Die Kinder werden nach Alter/Jahrgangsstufe getrennt von jeweils 2-3 Kräften beim Erledigen der Hausaufgaben betreut und angeleitet. Lernmaterial, Nachschlagewerke, aktuelle Schulbücher, Arbeitshefte und PC stehen allen Kindern gleichermaßen zur Verfügung.

6.2. Bücherei

In einem gemütlichen Bereich, mit Sitzhockern und erhöhter Leseebene ausgestattet, finden die Kinder Ruhe und Entspannung beim Schmökern in den über 600 Büchern, die teilweise von der Stadtbibliothek zur Verfügung gestellt und von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden.

6.3. Spieleraum

Ausgestattet mit zahlreichen Gesellschafts-, Tisch- und Kartenspielen bietet dieser Raum den Kindern die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen miteinander zu beschäftigen. Hier trainieren sie Kommunikation, haben Erfolgserlebnisse, lernen Kompromisse einzugehen und üben sich in Frustrationstoleranz – wenn sie nicht auf der Gewinnerspur sind.

6.4. Bauraum

In diesem Raum finden die Kinder einen immensen Vorrat an Kaplahölzern. Mit oder ohne Anleitung entstehen hier die tollsten Bauwerke. Das Bauen mit den

unbehandelten Hölzern erfordert Geduld und eine ruhige Hand.
Das Konstruieren der großen Gebäude benötigt Teamgeist, die Kinder planen gemeinsam
und setzen ihre Vorstellung
in die Wirklichkeit um.

Legoland
Der Legobaubereich ist in einem gesonderten Bereich im Bauraum untergebracht.
Hier können die Kinder sich im Konstruieren üben und sich eigene Phantasiewelten aus Lego schaffen.

6.5. Kreativraum

Im Kreativraum finden die Kinder unterschiedlichste Materialien, um sich in ihrer Freizeit phantasievoll und kreativ zu beschäftigen. Das Material ist für alle Kinder zugänglich. Durch regelmäßig stattfindende angeleitete Angebote werden Impulse zum aktiven Arbeiten gesetzt.
Im Kreativbereich entstehen beispielsweise an der großen Malwand die schönsten Kunstwerke, neue Techniken wie Encaustik, Emaillieren, Linolschnitt und Drucktechniken oder Seidenmalerei können entdeckt werden.
Die Kinder entwickeln feinmotorische Fertigkeiten beim Basteln mit Papier, Kleister und vielen anderen Materialien und schulen die Sinne im Umgang mit Farben.
Unter Anleitung können die Kinder hier an der Nähmaschine arbeiten und nach eigenen Entwürfen Kreationen aus Stoff gestalten.

Ein weiterer Bereich des Kreativraumes bietet den Kindern die Möglichkeit, mit vielseitigem Material (Messgeräte, Magnete, Waage, Lupen,...) ihrem Forscherdrang nachzugehen, um Fließeigenschaften, Mischverhalten, etc. von diversen Materialien zu erkunden.

6.6. Werkstatt/Töpferei

In der Werkstatt können die Kinder mit unterschiedlichen Werkstoffen (Holz, Metall, Weide, Stein,...) arbeiten. Sie werden von den ErzieherInnen im Umgang mit den Werkzeugen und Maschinen (Bohrmaschine, Band- und Dekupiersäge, Lötkolben, etc.) vertraut gemacht.
In der Töpferei tonen die Kinder mit Ausdauer und erleben wie der weiche Ton durch das Brennen und Glasieren für die Benutzung im Alltag tauglich gemacht wird. Ton und Glasurarbeiten werden im eigenen Brennofen gebrannt.

6.7. Turnhalle

Sie dient dem körperlichen Ausgleich und bietet vielseitige Möglichkeiten zum „Austoben".
Regelmäßige Sportangebote trainieren grobmotorische Fertigkeiten, erschließen den Kindern Regelverhalten und fördern die Teamfähigkeit.
In der Halle finden wechselnde Angebote aus unterschiedlichsten Bereichen (Yoga, Qi Gong, Hip Hop, Autogenes Training, Ballett, Selbstverteidigungskurs, ...) statt.
Für Turn- und Spielangebote stehen neben den Festeinbauten (Kletterwand, Seile, Ringe,...) auch Einzelgeräte (Schwebebalken, Kästen, Böcke, Matten,...) und diverse Sport- und Spielgeräte (Reifen, Bälle, Schwungtuch,...) zur Verfügung.

6.8. Garten/Außenbereich

Der Außenbereich bietet Kindern, die ihre Freizeit gerne draußen verbringen vielfache Möglichkeiten zur Beschäftigung. Sie finden hier einen Sandkasten mit Sandspielzeug, einen Fuhrpark (Roller, Räder, MaxiTaxi, ...) mit Trainingsstrecke, eine gemütliche Chill-Ecke, ein Spielhäuschen, ein Naschbeet mit vielen Früchten und Kräutern sowie einen Wasserspielbereich mit Schwengelpumpe.

6.9. Restaurant/Küche

Die Küche ist für die Zubereitung von ca. 100 Mahlzeiten täglich ausgestattet. Hier wird frisch, ausgewogen und lecker gekocht.

Im Restaurant finden 30 Kinder zum gemeinsamen Mittagessen, an gedeckten Tischen, Platz. Das Essen nehmen sie in familiärer Atmosphäre an drei Tischgruppen und zu unterschiedlichen Zeiten, orientiert am Schulschluss, ein.

Essraum und Küche dienen am Nachmittag als Raum für hauswirtschaftliche Angebote.

7. Organisatorisches

7.1. Aufnahmekriterien

Mit Schulantritt können Kinder in der Tagesstätte aufgenommen werden. Der Eintritt ist jedoch nicht an das Schuljahr gebunden.

Eine Aufnahme kann während des ganzen Jahres stattfinden. Die Kinder können bis zum vollendeten 14. Lebensjahr die KinderKiste besuchen.

Oberste Voraussetzung für den Besuch der Tagesstätte ist die völlige Gesundheit des Kindes.

Aus diesem Grund sind Träger bzw. beauftragtes Fachpersonal verpflichtet, sich bei der Anmeldung die Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersent-

sprechenden Früherkennungsuntersuchung von den Personensorgeberechtigten nachweisen zu lassen.
Diese Regelung findet seine Grundlage im Bildungs- und Erziehungsziel der Gesundheitserziehung (§ 13 AVBayKiBiG) und der Verpflichtung des pädagogischen Personals zum Kinderschutz (§ 3, § 1 Abs. 2 Satz 1 AVBayKiBiG i.V.m. § 8a Abs. 2 SGB VIII).

Es können auch Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgenommen werden. (siehe Konzeption Punkt 3.5.)

7.2. Gruppenstärke

Die KinderKiste verfügt über 100 genehmigte Plätze. Durch Teilzeitbuchungen können sich mehrere Kinder einen Platz teilen.

7.3. Wirtschaftliche Jugendhilfe

Das Jugendamt Bad Kissingen übernimmt unter gegebenen Umständen (Bsp. Geringverdiener, berufstätige Alleinerziehende, Arbeitssuchende...) die anfallenden Kosten für die Tagesstätte, laut § 22 SGB VII.
Die Anträge erhalten Sie in der KinderKiste.

Leistungen für Bildung und Teilhabe

Für Mittagessen, Lernförderung, Kurse, Ausflüge und Fahrtkosten kann bei Bedarf ein Antrag auf Kostenübernahme beim Landratsamt – Sachgebiet „Bildung und Teilhabe“ gestellt werden. Die nötigen Unterlagen sind in der KinderKiste erhältlich.

7.4. Art der Zahlung

Der Beitrag (bestehend aus Grundgebühr, Essensgeld, Getränke, Spielgeld, Fahrtkosten-Eigenanteil) ist monatlich zu entrichten, auch bei Krankheit oder sonstigem Fehlen des Kindes muss der ganze Monat gezahlt werden (Betriebskosten fallen ganzjährig an). Die Zahlung erfolgt durch Bankeinzug der Stadtkasse zum Monatsletzten.
Der August ist beitragsfrei.

7.5. Krankheit

Bei Abwesenheit des Kindes wegen Krankheit oder aus anderen Gründen muss das Kind umgehend entschuldigt werden. Bei unentschuldigtem Fehlen eines Kindes werden sofort Eltern, bzw. die Schule kontaktiert. Kann auf diesem Wege niemand erreicht werden, wird umgehend die Polizei informiert.

Erkrankt ein Kind an einer ansteckenden Krankheit (Mumps, Masern, Röteln, Windpocken, Salmonellen, Bindehautentzündung, Kopfläuse, Scharlach, etc.) ist die Art der Erkrankung sofort den ErzieherInnen zu melden. In solchen Fällen darf ein Kind nur mit ärztlicher Bescheinigung die Einrichtung wieder besuchen.

Wer wegen Krankheit nicht zur Schule geht, darf auch die Tagesstätte nicht besuchen.

Fehlt ein Kind 14 Tage unentschuldigt, kann der Platz an ein anderes Kind vergeben werden. Eine anteilige Kostenerstattung entfällt.

7.6. Buchung

Schulzeit und Ferienzeit müssen gesondert gebucht werden. Die Mindestbuchung beträgt 5 Stunden je Woche, wobei mindestens an einem Tag die Betreuungszeit bis 16.00 Uhr gebucht werden muss.

Die Kinder haben Anspruch auf Ferienbetreuung. Höherbuchungen während der Ferienzeiten werden ab dem 15. Tag der Inanspruchnahme mit einem höheren Beitrag einmal, ab dem 30. Tag zweimal abgerechnet (siehe Konzeption unter 7.7. Kosten).

Die Betreuungsbuchung für das Schuljahr wird im September des jeweiligen Jahres angelegt und gilt grundsätzlich für das laufende Schuljahr. Änderungen können auch während des Schuljahres vorgenommen werden.

Für Änderung nach Vertragsabschluss der ersten Betreuungsbuchung im neuen Schuljahr muss eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 5,- Euro je Buchungsänderung erhoben werden. Dies gilt für alle Änderungen im laufenden Schuljahr. Haben die Änderungen Auswirkungen auf den Anstellungsschlüssel, gilt eine Veränderungsfrist von 3 Monaten.

7.7. Kosten

7.7.1. Grundbeitrag/Preise:

Die Kosten ergeben sich aus der Schulzeitbuchung.
Der Beitrag ist ganzjährig zu entrichten.
Der August ist beitragsfrei!

Buchung	Monatsbeitrag
Kategorie 1 1-2 Std/tgl. = bis 10 Std./Wo.	**75,- €**
Kategorie 2 2-3 Std./tgl. = 10 – 15 Std./Wo.	**90,- €**
Kategorie 3 3-4 Std./tgl. = 15 – 20 Std./Wo.	**100,- €**
Kategorie 4 4-5 Std./tgl. = 20 – 25 Std./Wo.	**110,- €**
Kategorie 5 5-6 Std./tgl. = 25 – 30 Std./Wo.	**115,- €**
Kategorie 6 6-7 Std./tgl. = 30 – 35 Std./Wo.	**125,- €**
Kategorie 7 7-8 Std./tgl. = 35 – 40 Std./Wo.	**130,- €**
Kategorie 8 8-9 Std./tgl. = 40 – 45 Std./Wo.	**135,- €**
Kategorie 9 9-10 Std./tgl. = 45 – 50 Std./Wo.	**140,- €**

7.7.2. Kosten für Ferienbuchung:

Die Abrechnung für höhere Ferienbuchungszeiten erfolgt durch adebisKita am Ende des Schuljahres. Berechnet werden Überschreitungen ab dem 15. Tag.

<u>Überschreitungen</u>

bis 14 Tage: keine Berechnung
15 – 29 Tage: 1 Monat-höherer Beitrag (statt Monatsbeitrag)
30 – 44 Tage: 2 Monate-höherer Beitrag (statt Monatsbeitrag)

Kosten für **<u>Verpflegung</u>** je zusätzlichem Tag: 3,30 €

7.7.3. Essen/Getränke:

Entsprechend der Schulzeitbuchung werden die monatlichen Essens- und Getränkepauschalen von September bis Juli mit dem Beitrag abgebucht. Der August wird nicht berechnet.
Für jeden zusätzlich benötigten Tag in den Ferien werden 3,-€ für die Verpflegung abgebucht.

Preise für Essen/Getränke/monatl.:

Belegung:	Essen: (inkl. Vitaminpause)	Getränke:	Vitaminpause:
1 Tag:	14,- €	2,50 €	4,- €
2 Tage:	28,- €	4,- €	8,- €
3 Tage:	42,- €	5,50 €	12,- €
4 Tage:	56,- €	7,- €	16,- €
5 Tage:	70,- €	8,50 €	20,- €

Kosten für **Verpflegung** je zusätzlich gebuchten Tag: 3,30 €

7.7.4. Zusätzliche Kosten:

Spielgeld	5,- €
Fahrtkosten f. Bus	5,- €

Für Kinder aus Diebach und Morlesau entfallen zusätzliche Kosten für den Bus.

7.8. Geschwisterregelung

Das zweite Kind erhält einen Nachlass von 10,- Euro monatlich, das dritte Kind einen Nachlass von 20,- Euro monatlich.

7.9. Öffnungszeiten

Schulzeit:

Mo/Fr	10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Di/Mi/Do	10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Ferienzeit:

Mo/Fr	7.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Di/Mi/Do	7.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Während der Betreuungszeiten und außerhalb der Öffnungszeiten können Sie uns Informationen und Nachrichten auf den Anrufbeantworter sprechen, wir rufen bei Bedarf umgehend zurück.
Die Öffnungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Familien, die die Tagesstätte in Anspruch nehmen. Sollten Sie andere Betreuungszeiten benötigen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.
Zu Beginn eines neuen Schuljahres wird der Bedarf der Öffnungszeiten durch eine schriftliche Umfrage ermittelt.

7.10. Schließzeiten:

Weihnachtsferien:	1. Woche
Sommerferien:	3 Wochen im August
Fortbildung:	3 Tage (nach Ankündigung)

Mit der Festlegung dieser verlässlich begrenzten 20-22 Schließtage im Jahr, werden die gesetzlich vorgeschriebenen maximalen Schließtage (bei eingruppigen Einrichtungen 30 Tage + 5 Tage für Fortbildung) unterschritten.
Für Fortbildungen können 2 zusätzliche Tage geschlossen werden.

7.11. Kindereigentum

Die Kinder dürfen Spielsachen von daheim mitbringen. Die Tagesstätte übernimmt keine Haftung.

7.12. Mitbringen

- feste Hausschuhe, die in der KinderKiste bleiben
- Sportsachen (Schuhe/Hose) in einem Sportbeutel
- gültiger Stundenplan mit Angaben über Klasse, Lehrkraft
- Um Verwechslungen zu vermeiden, ist das Eigentum des Kindes zu kennzeichnen.

7.13. Medikamentengabe

Soll ein Kind in der Tagesstätte Medikamente durch die Betreuende Kraft verabreicht bekommen, benötigen wir hierfür eine ärztliche Verordnung

7.14. Kündigung / Abmeldung / Ummeldung

Die Ab- bzw. Ummeldung ist während des gesamten Hortjahres mit einer Frist von 3 Monaten möglich und muss in schriftlicher Form erfolgen. Die 3-Monatsfrist beginnt mit dem nächstfolgenden Monat nach Eingang der Kündigung

Die Tagesstätte muss ein Kind entlassen, wenn es sich für die Gruppe als untragbar erweist, es die Erziehung bzw. Sicherheit der anderen Kinder gefährdet oder wenn eine Zusammenarbeit mit dem Elternhaus nicht erreicht werden kann.

7.15. Versicherungsfragen

Auf dem Schulweg - von der Schule zur Tagesstätte und von der Tagesstätte zur Schule - sind die Kinder unter eingeschränkten Voraussetzungen über die Gesetzliche Unfallversicherung (GUV) abgesichert. Dies gilt auch für den Nachmittagsunterricht.

Für den Weg von der Tagesstätte nach Hause sind die Eltern verantwortlich.

Während ihres Aufenthaltes in der KinderKiste stehen die Kinder unter dem Schutz der GUV. Bei Vermögens- und Gesundheitsschäden der Kinder, die die Stadt Hammelburg schuldhaft herbeigeführt hat, tritt die kommunale Haftpflicht ein.

Bei mutwilliger Beschädigung des Eigentums der Stadt Hammelburg wird von den Erziehungsberechtigten Schadensersatz gefordert.

Für mitgebrachte Gegenstände kann nicht gehaftet werden.

8. Die Ferien in der KiKi

Die KinderKiste bietet in allen Schulferien Ferienbetreuung an. Alle Kinder haben Anspruch auf Ferienbetreuung im Rahmen der gebuchten Zeit. Bei Mehrbedarf wird die erhöhte Buchung ab dem 15. Tag in Rechnung gestellt (siehe Punkt „Kosten“).
Die Ferien sind bis 2 Wochen vor dem jeweiligen Ferienbeginn gesondert zu buchen.
Im beitragsfreien August wird eine Woche Ferienbetreuung angeboten. Diese Betreuung ist tageweise buchbar und kostet je Belegungstag 12,50 €.

8.1. Betreuungszeiten:

Mo bis Fr 7.00 Uhr – 17.00 Uhr

Eine Ferienbetreuung im Rahmen der gesamten Öffnungszeit kann aus wirtschaftlichen Gründen nur angeboten werden, wenn 10 % der genehmigten Plätze, jedoch mindestens 8 Kinder, Bedarf dafür haben.

8.2. Mahlzeiten in den Ferien:

In den Ferien gibt es um 9.00 Uhr ein Frühstücksbüfett, um 12.30 Uhr ein kleines warmes Mittagessen, um 13.45 Uhr eine Vitaminpause und um 14.45 Uhr eine Kuchenpause.

Verpflegungskosten:

Die Ferienmahlzeiten können nur ganztägig gebucht werden. Jeder über die Regelbuchung gebuchte Ferientag, an dem das Kind an den Mahlzeiten teilnimmt, kostet 3,30 €.

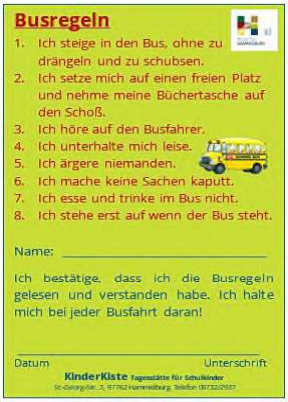
9. Busbeförderung

Die Beförderung der Kinder findet mit dem KOB statt. Direkt nach Schulschluss bringt ein Bus die Kinder von allen Schulen (außer Saaletalschule – Beförderung bitte in der Schule erfragen) in die KinderKiste.

- Kinder, die zum Nachmittagsunterricht gehen, können um 14.00 Uhr mit einem Bus direkt zur Grundschule fahren. An Tagen ohne Nachmittagsunterricht hält er am ZOB.
- Von Montag bis Donnerstag fährt ein Bus um **16.00** Uhr bis zum ZOB und weiter zur Grundschule.
- Dort starten Anschlussbusse in die Ortsteile.
- Freitags fährt ein Bus um **15.30** Uhr nach Hammelburg – kein Anschluss in Ortsteile.
- Von Montag bis Freitag fährt ein Bus um **17.00** Uhr nach Hammelburg.
- Für die Beförderung der Kinder fällt ein monatlicher Eigenanteil von 5,- Euro an.
- Für Kinder aus Diebach und Morlesau entfallen zusätzliche Kosten.

Busfahrplan				
Von Hammelburg nach Diebach:				
Schulzeit:	Tägl.	**11.15 Uhr**	ab Schule	➢ KinderKiste
	Tägl.	**12.15Uhr**	ab Schule	➢ KinderKiste
	Tägl.	**13.00 Uhr**	ab Schule	➢ KinderKiste
	Tägl.	**13.00 Uhr**	ab Real/Gymn. Haltest. 3 vor Gymn.	➢ KinderKiste
Ferien:	**Der Bus wird nur bei Bedarf (ab 5 Anmeldungen) eingesetzt!**			
	Tägl.	**8.00 Uhr**	ab ZOB/Weihertorplatz	➢ KinderKiste
Von Diebach nach Hammelburg:				
Schulzeit:	Tägl.	**14.10 Uhr**	ab KinderKiste	➢ ZOB/Weihertorplatz ➢ Mo-Do auch an Grundschule
	Mo-Do	**16.00 Uhr**	ab KinderKiste	➢ ZOB/Weihertorplatz/Grundschule Anschlussbus in Ortsteile
	Freitag	**15.30 Uhr**	ab KinderKiste	➢ ZOB/Weihertorplatz
	Mo-Do	**17.00 Uhr**	ab KinderKiste	➢ ZOB/Weihertorplatz
Ferien:	**Der Bus wird nur bei Bedarf (ab 5 Anmeldungen) eingesetzt!**			
	Tägl.	**17.00 Uhr**	ab KinderKiste	➢ ZOB/Weihertorplatz

Um Probleme und Streitigkeiten beim Busfahren zu vermeiden, lernen die Kinder wie man sich beim Busfahren verhalten sollte.
Die Regeln gibt es bei Bedarf auch in Schriftform.



Busregeln

1. Ich steige in den Bus, ohne zu drängeln und zu schubsen.
2. Ich setze mich auf einen freien Platz und nehme meine Büchertasche auf den Schoß.
3. Ich höre auf den Busfahrer.
4. Ich unterhalte mich leise.
5. Ich ärgere niemanden.
6. Ich mache keine Sachen kaputt.
7. Ich esse und trinke im Bus nicht.
8. Ich stehe erst auf wenn der Bus steht.

Name: _____

Ich bestätige, dass ich die Busregeln gelesen und verstanden habe. Ich halte mich bei jeder Busfahrt daran!

_____

Datum Unterschrift

KinderKiste Tagesstätte für Schulkinder

St.-Georg-Str. 3, 97762 Hammelburg, Telefon 09732/2937

10. Einzelangebote und Besonderheiten

Für Die Freizeit wird vierteljährlich ein Freizeitprogramm zusammengestellt, das Angebote aus allen Bereichen enthält. Es erstreckt sich von Kreativworkshops über Sport, Ausflüge, Kino und Kochangebote.
Die Angebote sind freiwillig, sollen Impulse setzen und die Kinder zu aktivem Freizeittun anregen.

10.1. Portfolio

Für jedes Kind wird eine Portfoliomappe angelegt, die sein Schaffen, die Erlebnisse und besondere Anlässe während seiner Zeit in der KinderKiste dokumentieren. Die Kinder können sich Bilder, Fotos, Rezepte, Anleitungen, etc. in dieser Mappe abheften und am Ende ihrer KinderKistenzeit als Andenken mit nach Hause nehmen.

10.2. Weihnachtszauber

Im Rahmen des Diebacher Weihnachtsmarkts – ein Wochenende vor dem ersten Advent – öffnet die KinderKiste ihre Türen für alle, die interessiert sind an einem reichhaltigen Weihnachts-Kreativangebot. Während Eltern im Café von den Kindern mit selbstgebackenen Kuchen und Getränken verwöhnt werden, finden in allen Funktionsräumen Workshops statt, die zum Mitmachen einladen.

10.3. Nacht in der Kiste

- Anfang Dezember findet die Nacht in der Kiste für Kinder der 1. und 2. Klassen statt. Die Kinder übernachten mit Erziehern und Betreuern in den Räumen der KinderKiste und beteiligen sich an einem bunten Programm, von der Nachtwanderung, über Spiele, kreativen Aktionen, Mitternachtskino bis hin zum Frühstück. Diese Veranstaltung bietet gerade den neuen Kindern die Möglichkeit, sich außerhalb des vollgepackten Alltages zu begegnen, Beziehungen zu festigen und die Erzieherinnen mal anders kennenzulernen.
- Am Ende des Schuljahres verbringen wir mit den größeren Kindern (ab 3. Klasse) eine „Abschiedsnacht“ in der KinderKiste – unter dem Motto: „school’s out for summer“

10.4. Faschingsfeier

In der Woche vor den Faschingsferien findet die Faschingsveranstaltung der Tagesstätte unter einem aktuellen Motto statt. Die Kinder kommen verkleidet in die KinderKiste oder haben hier die Möglichkeit, ihr Kostüm anzuziehen und sich schminken zu lassen. Mit einem DJ und rasanten Spielen aller Art wird die 5. Jahreszeit auch von unseren Kindern begrüßt.

10.5. Philosophieren mit Kindern

Kinder mit ihren Anliegen und Problemen, Ideen und Einfällen sowie ihre individuellen Bedürfnisse ernst zu nehmen gibt uns einen hervorragenden Zugang zu ihren Lebenswelten. Kinder haben so viele Fragen, es liegt in ihrer Natur, dass sie alles entdecken und wissen wollen. Ausgehend von dieser Eigenschaft, der Neugier, kann Philosophieren also überall stattfinden, wo Kinder am „Warum“ interessiert sind.

10.5. Sonstiges

Ganz nach unserer Philosophie von einem abwechslungsreichen, bunten Lebensalltag, werden immer wieder Workshops und Aktionen aus allen Bereichen angeboten: Theaterbesuche, Selbstverteidigung, Gitarre, Konzentrationstraining, Schnitzkurse, Qi Gong, Steinwerkstatt, Yoga, Kochkurse, Hip Hop, Flötenunterricht, Chorgesang, und vieles mehr.

11. Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern, die das Angebot der Tagesstätte nutzen, sind vorwiegend berufstätig, und sind somit nur bedingt in der Lage, sich an den Aktionen, Festen und Veranstaltungen der Tagesstätte aktiv zu beteiligen. Trotz allem ist die Einrichtung auf die Unterstützung der Eltern angewiesen und setzt sich für eine gute Zusammenarbeit ein.

Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen – Migrationshintergrund, (drohende) Behinderung, besondere Lebenslagen, finden in der Tagesstätte kompetente Ansprechpartner, die mit Verständnis und Einfühlungsvermögen Hilfe zur Bewältigung der Erziehungsaufgaben bieten.

Kontakt zu entsprechenden Fach- und Hilfsdiensten kann durch die KinderKiste hergestellt werden.

11.1. Sprechzeiten

Es gibt keine festen Sprechzeiten, doch um den Hortalltag nicht zu beeinträchtigen, versuchen die ErzieherInnen alle Gesprächstermine möglichst am Vormittag unterzubringen.

Elterngespräche können zu jeder Zeit geführt werden. Bei Bedarf geht man aufeinander zu, um einen Termin auszumachen.

11.2. Elternbriefe

Elternbriefe erscheinen regelmäßig. Sie enthalten Informationen zum Tagesablauf, zur Ferienplanung, zu besonderen Angeboten der KinderKiste und gehen zu gegebenem Anlass auch auf pädagogische Fragen ein. Die Elternbriefe werden grundsätzlich per Email gesendet.

11.3. Elternabend

Es findet pro Schuljahr mindestens ein Elternabend statt – bei Bedarf mehrere. Themen des Elternabends ergeben sich aus der pädagogischen Praxis und umfassen alle erzieherischen Bereiche, Ernährung, aktuelle Ereignisse in der Einrichtung, etc.

Für neuangemeldete Kinder und ihre Familie findet im Frühjahr ein gesonderter Informationstag statt.

11.4. Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am ersten Elternabend im neuen Schuljahr gewählt.
Wahlberechtigt ist je Kind ein gesetzlicher Vertreter.
Der Elternbeirat ist sowohl für die Eltern, als auch für das Team Ansprechpartner.

Elternbeirat 2022-23

Dost Susanne	Seeber Marija
Hahn Melanie	Sitzmann Stefanie
Knüttel Melanie	Szag Andre
Metzung Katrin	Scharf Sven
Mohr Lorenz	Warmuth Verena
Müller Manuel	Wutke Svea
Nöth Patrick	

11.5. Kontaktheft – Hausaufgabenheft

Jedes Kind bekommt von der Tagesstätte bei Bedarf ein Hausaufgabenheft, das in der Büchertasche bleiben sollte.
Es dient dem Austausch von aktuellen und persönlichen Informationen zwischen ErzieherInnen, Eltern und Lehrern.

11.6. Elterninitiative

Das Team ist dankbar für neue Vorschläge, konstruktive Kritik und Mitarbeit der Eltern.
Dies unterstützt die pädagogische Arbeit sehr.

KEKSTE